Ausbildungsnachweis Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Auszubildende/r Nachname, Vorname:		**Ausbildungsbetrieb:**
AusbildungsvertragsNr.:		
Beginn der Ausbildung:	Ende der Ausbildung:	**Der betriebliche Ausbildungsplan ist mit dem Antrag auf Zulassung zum Teil 2 der Abschlussprüfung vorzulegen.**

Ausbildungsnachweis: Teil 3 - Betrieblicher Ausbildungsplan integrativ – gesamte Ausbildungszeit

Der betriebliche Ausbildungsplan ist von der/dem ausbildenden Zahnärztin/Zahnarzt zu erstellen und informiert die Auszubildenden über den Ablauf der Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA). Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan ist die Ausbildungsverordnung und der Ausbildungsrahmenplan. Alleine der Verweis auf den Ausbildungsrahmenplan ist nicht ausreichend. Der betriebliche Ausbildungsplan bezeichnet in kurzer Form, aufgegliedert in größere Zeitabschnitte, die zur Vermittlung vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Jeder Abschnitt ist nach erfolgreicher Vermittlung mit einem Haken zu kennzeichnen und am Ende von der/dem Auszubildenden und der/dem Ausbildenden zu unterzeichnen. Bitte beachten Sie, dass Sie die Ordnungsgemäße Erfüllung der Pflicht aus §14 II BBIG bzw. 13 Nr. 7 BBIG bestätigen.

Das auf der Homepage der BLZK bereitgestellte Muster eines betrieblichen Ausbildungsplans besteht aus drei Teilen, ist ausfüllbar und kann für eine reguläre dreijährige Ausbildung zur ZFA verwendet werden. Sollte sich die reguläre Ausbildungsdauer von drei Jahren verändern, so ist der betriebliche Ausbildungsplan der tatsächlichen Ausbildungsdauer mit allen geforderten Inhalten in zeitlicher Abfolge anzupassen und individuell zu entwickeln.

Lfd.Nr.	**Berufsbildposition** **Zeitlicher Zuordnung**	**Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten**	**erfüllt/ dokumentiert**
1	**Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht (§ 4 Absatz 3 Nummer 1)** **während der gesamten Ausbildung**	a) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern b) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben c) die Bedeutung, die Funktion und die Inhalte der Ausbildungsordnung und des betrieblichen Ausbildungsplans erläutern sowie zu deren Umsetzung beitragen d) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften erläutern e) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebs erläutern f) Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften erläutern g) Positionen der eigenen Entgeltabrechnung erläutern h) wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern i) Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung erläutern	☐
2	**Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (§ 4 Absatz 3 Nummer 2)** **während der gesamten Ausbildung**	a) Rechte und Pflichten aus den berufsbezogenen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese Vorschriften anwenden b) Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen c) sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten erläutern d) technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv, ergreifen e) ergonomische Arbeitsweisen beachten und anwenden f) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben g) betriebsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden, Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen	☐
3	**Umweltschutz und Nachhaltigkeit (§4 Absatz 3 Nummer 3)** **während der gesamten Ausbildung**	a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen	

		c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren	☐
4	**Digitalisierte Arbeitswelt (§ 4 Absatz 3 Nummer 4)** **während der gesamten Ausbildung**	a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, bewerten und auswählen f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lern-medien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren	☐
5	**Kommunikation und Ko-operation (§4 Absatz 3 Nummer 5)** **11 Wochen im 19.-36. Monat**	a) situations- und adressatengerecht sowie zielorientiert kommunizieren b) Ursachen von Konflikten und Kommunikationsstörungen erkennen und zu deren Lösung beitragen c) sich in das Team integrieren, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kooperieren und ergebnisorientiert handeln d) betriebliche Kommunikationsregeln beachten, Kommunikationskanäle auswählen und verwenden e) Wertschätzung, Respekt und Vertrauen als Grundlage erfolgreichen Handelns sowie soziokulturelle Unterschiede berücksichtigen f) eigenes Verhalten reflektieren	☐

Nachname, Vorname der/des verantwortlichen Ausbildenden:

Ich bestätige, dass **ich die Ausbildung gem. betrieblichem Ausbildungsplan Teil 3 durchgeführt habe**, die/den Auszubildenden entsprechend den Vorgaben zum Führen der Ausbildungsnachweise angehalten habe und der Ausbildungsnachweis **inkl. der Wochenberichte und individuellen Berichte ordnungsgemäß geführt und überprüft wurde (§14 Abs. 2 BBiG)**. Der Ausbildungsnachweis in Form des betrieblichen Ausbildungsplans wird dem Zahnärztlichen Bezirksverband mit dem Antrag auf Prüfungszulassung ZFA Teil II vorgelegt. Mir ist bekannt, dass der ZBV und die BLZK ergänzend, stichprobenartig die Wochenberichte des Ausbildungsnachweises anfordern können. **(Bei mehreren Ausbildungsstätten bitte die Ausbildungszeiträume angeben und durch die jeweilige Unterschrift der Ausbildungspraxis bestätigen.)**

Datum (ggf. von /bis) | Unterschrift Ausbildende/r | Praxisstempel

Bei mehreren Ausbildungsstätten
Nachname, Vorname der/des verantwortlichen Ausbildenden:

Datum (ggf. von /bis) | Unterschrift Ausbildende/r | Praxisstempel

Nachname, Vorname der/des Auszubildenden:

Ich bestätige, dass ich in den oben genannten Tätigkeitsbereichen der betrieblichen Ausbildung Teil 3 ausgebildet wurde und den Ausbildungsnachweis mit den Wochenberichten und individuellen Berichten regelmäßig geführt und zur Kontrolle dem Ausbilder/der Ausbilderin vorgelegt habe (§13 Nr. 7 BBIG). Der Ausbildungsnachweis in Form des betrieblichen Ausbildungsplans wird dem Zahnärztlichen Bezirksverband mit dem Antrag auf Prüfungszulassung ZFA Teil II vorgelegt. Mir ist bekannt, dass der ZBV und die BLZK ergänzend, stichprobenartig die Wochenberichte des Ausbildungsnachweises anfordern können.

Datum | Unterschrift Auszubildende/r